

# **Interkommunale Prozess- Standardisierung im Kontext des OZG**

Projektvorhaben der 14 Städte und Gemeinden im Kreis Soest  
BE: BM Malte Dahlhoff, Bad Sassendorf

---

# Ausgangslage



- Arbeitsabläufe bei Standarddienstleistungen unterscheiden sich (wenn auch tlw. nur in Nuancen)
  - Vielfalt an Fachsoftware und Grenzen des Rechenzentrums
  - Generalisierung vs. Spezialisierung gerade in kleinen Gemeinden
  - Fachkräfte-Herausforderung gerade auf Ebene der geh. Laufbahn
  - ... und dann ist da noch Corona und vglb. Lagen
-

# OZG bietet den Anlass



- OZG regelt im Grunde nur das Portal für den Bürger
  - Weiterverarbeitung der Daten ist Sache der jeweiligen Kommune (Papier, manuelle Schnittstelle, automatisierte/medienbruchfreie Weiterverarbeitung)
- aber: OZG bietet die Gelegenheit und Anlass über bisherige Abläufe etc. nachzudenken
  - Strategie vor Organisation vor Technik

- Paket 1
    - Arbeitsabläufe für Standarddienstleistungen sind in den meisten Städten und Gemeinden identisch
  - Paket 2
    - Fachsoftware und DMS sind in den meisten Städten und Gemeinden vereinheitlicht
    - Bei Personalengpässen kann interkommunal ohne Einarbeitungsaufwand vor Ort und/oder digital ausgeholfen werden
  - Paket 3
    - Einzelne Kommunen übernehmen für einzelne Themen(Bereiche) die (hochspezialisierte) back-office Funktion (vermutlich nur kleinere Kommunen)
      - Fachliche Spezialisierung, Wissensmanagement
      - Personalentwicklung (auch ohne Führungsfunktion), Wettbewerbsfähigkeit
-

# Partner im (geplanten) Projekt



- Impulsgeber KGSt
  - Zusammenarbeit aller 14 Städte und Gemeinden
    - Identische Beschlüsse aller 14 Räte
    - Bereitschaft bisherige örtliche Standards zu hinterfragen/zurück zu verändern
      - auch gegen interne Widerstände
      - Verzicht auf örtliche „Sonderlocken“
  - Bezirksregierung/Land NRW als (erhoffter) Fördergeber nach FRL IKZ
-

# Geplante Vorgehensweise



- Paket 1:
    - Festlegung einheitlicher Arbeitsabläufe/Prozessdesign nach Vorgabe/enger Anlehnung an KGSt-Prozessbibliothek (zunächst 5 Dienstleistungen mit wenigen örtlichen Besonderheiten)
  - Paket 2:
    - Aktuell parallel: Versuch eines einheitlichen DMS (soweit noch nicht entschieden)
    - Ggf. Umstellung Fachverfahren/Entwicklung von Standardschnittstellen
  - Paket 3:
    - Entwicklung einer standardisierten öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Zusammenarbeit (tlw. auch Paket 2)
    - Festlegung/Verteilung/Aufbau der back-offices
-

# Erwartete Wirkungen – *(Kehrseiten des Föderalismus überwinden)*



- Personalentwicklung (s.o.)
    - Generalisierte Sachbearbeitung vor Ort (mittl. Dienst)
    - Back-office (geh. Dienst)
  - Wissensmanagement
    - Effiziente Einarbeitung und Wissensverteilung
    - Hohe Qualität bei Einzel- und Sonderfällen
  - Skalierungseffekte bei Technikbeschaffung und -administration
    - selbst, Rechenzentrum, Schnittstellen zu anderen Behörden/Kreis
    - automatisierter/standardisierter Datenaustausch z.B. GIS, etc.
  - (perspektivisch) Vorbereitung für Einsatz von einheitlichen chatbots, KI,  
...
-

**Malte Dahlhoff**

Telefon +49 2921 505-20

[m.dahlhoff@bad-sassendorf.de](mailto:m.dahlhoff@bad-sassendorf.de)

[www.bad-sassendorf.de](http://www.bad-sassendorf.de)

---